



blickpunkt stadt



Liebe Mönchengladbacherinnen, liebe Mönchengladbacher,

die Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München ist für Projektentwickler und Investoren wie ein Schaufenster, das faszinieren, begeistern und die Kundschaft in die Läden locken soll. Mönchengladbach braucht sich im Konzert der großen Metropol-Regionen nicht zu verstecken. Im Gegenteil: Die Aufbruchstimmung, die die Vitasstadt in den letzten zwei Jahren erfasst hat und im Masterplan für Mönchengladbach ihren Ausdruck findet, ist bei Projektentwicklern und Investoren gut angekommen. Die Ansiedlungserfolge in der letzten Zeit belegen das große Interesse an unserer Stadt. Die Eröffnung des mfi-Shopping Centers MINTO im nächsten Jahr wird diese Entwicklung weiter beflügeln. Die Sogwirkung, die dieses Projekt entfacht hat, wird nach wie vor in München spürbar sein. Und diese Chance wollen wir nutzen, denn wir haben weiter interessante Gewerbe- und Innenstadtfächen im Angebot.

Mönchengladbach präsentiert sich erneut auf dem Gemeinschaftsstand Niederrhein, weil wir zusammen mit Krefeld und den Kreisen am Niederrhein eine Region mit Strahlkraft sind. Dass unsere Stadt als Oberzentrum eine übergeordnete Rolle einnimmt, versteht sich von selbst. Wir wissen allerdings auch, dass wir nur im Zusammenspiel als Gesamt-Niederrhein die Wahrnehmung erzielen, die wir brauchen, um gute Geschäfte für Mönchengladbach abzuschließen. Insofern freue ich mich auf spannende Tage in München.

Ihr
Dr. Ulrich Schückhaus
Geschäftsführer der EWMG/WFMG

info

Im Interview

Oberbürgermeister Hans Wilhelm Reiners ist zum ersten Mal in München mit dabei. Wie wird sich die Stadt präsentieren? Seite 2

Hier schlummert Potenzial

Nordpark, JHQ, Innenstadt und Industriebrachen - Mönchengladbach hat einige Bereiche mit Wachstumspotenzial. Ein Überblick! Seite 4

Bereit wie nie!

Auf der internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München präsentiert sich die Stadt Mönchengladbach mit neuem Selbstbewusstsein. Die Aufbruchstimmung ist auch den Projektentwicklern und Investoren nicht verborgen geblieben.



Im letzten Jahr präsentierte Projektentwickler mfi in München ein interaktives Modell des neuen Shopping Centers.

Im letzten Jahr zog Mönchengladbach mit der Präsentation des Masterplans die Blicke auf sich und auch in diesem Jahr wird das Oberzentrum am Niederrhein bei der internationalen Gewerbeimmobilienmesse EXPO REAL in München eine gewichtige Rolle spielen! Das liegt nicht nur am Masterplan, der bei der Stadtentwicklung nach wie vor als Blaupause und Wegweiser die Marschrichtung vorgibt, sondern auch an einer neuen Grundeinstellung, die sich in Köpfen festgesetzt hat: Mönchengladbach zieht an! In der Tat: Die Erfolgsmeldungen reißen einfach nicht ab! Der Nordpark und der Regiopark haben sich prächtig entwickelt, das MINTO liegt auf der Zielgeraden und wird im nächsten Jahr eröffnet. Die Innenstadt Rheydt hat mit dem gerade erst eröffneten Marktplatz in Rheydt an Strahlkraft gewonnen und begeistert alle. Und warum Mönchengladbach in der Logistik sogar in der Champions League spielt, stellt der gerade erst erschienene Logistik Guide für Mönchengladbach anschaulich dar (siehe Seite 4). Man könnte glatt meinen, jetzt sei mal eine Verschnaufpause nötig, doch die Verantwortlichen drücken weiter aufs Tempo - frei nach dem Motto „Das Eisen muss geschmiedet werden, solange es heiß ist!“ Gut so, denn jetzt haben die Projektentwickler und Investoren Mönchengladbach auf ihrem Radar. Die Vielzahl an realisierten Projekten hinterlässt Eindruck und macht attraktiv. Das will die Stadt nutzen. Eine gesunde Standort- und Wirtschaftsentwicklung fusst eben auch auf einen dynamischen und starken Immobilienstandort, der sich wiederum positiv auf die Beschäftigungszahlen und einer konstanten Bevölkerungsentwicklung

auswirkt. Der Masterplan ist der Motor, der diese Entwicklung noch beschleunigt. Mönchengladbach verfügt mit diesem Nachschlagewerk über eine Langfrist-Strategie, die bei den Projektentwicklern und Investoren gut ankommt und in München präsent bleibt. Mönchengladbach ist bereit wie nie - die Investoren können kommen!

Die städtische Entwicklungsgesellschaft (EWMG) und Wirtschaftsförderung (WFMG) haben pünktlich zur EXPO REAL den nunmehr fünften Immobilienmarktbericht aufgelegt, der auf 80 Seiten einen umfassenden Einblick in die Strukturen und Projekte des Immo-bliensstandortes bietet. Dieser Bericht dokumentiert die Aufbruchstimmung mit Zahlen und ist auf der WFMG-Homepage als Download verfügbar.



Das ist der Niederrhein!

Auf der EXPO REAL in München präsentierten sich die Metropolen und Regionen aus aller Welt. Um besser wahrgenommen zu werden, präsentiert sich der Standort Niederrhein mit seinen Städten Mönchengladbach und Krefeld sowie den Kreisen Kleve, Viersen, Wesel und Rhein-Kreis Neuss gemeinsam auf einem Stand. Der Niederrhein zeigt einen Querschnitt durch das aktuelle Angebot an Gewerbe- und Industrieimmobilien in der Region. Die Mönchengladbacher sind mit der EWMG und WFMG vertreten. Als Standpartner sind die OttenArchitekten GmbH, der niederländische Investor van Pol Beher und die Sparkasse mit dabei.



Das ist die EXPO REAL!

Die EXPO REAL, Internationale Fachmesse für Immobilien und Investitionen, findet seit 1998 jedes Jahr im Oktober in München statt. An drei Tagen trifft sich auf der unverzichtbaren Geschäftsplattform die gesamte Branche an einem Ort. Die größte B2B-Messe für Immobilien und Investitionen in Europa bietet beste Bedingungen für effizientes Networking sowie umfassende Möglichkeiten zur Marktorientierung und -sondierung. Auf 64.000 Quadratmetern präsentieren 1.663 Aussteller ihr Angebot rund um Immobilien und Investitionen. Die Teilnehmer der EXPO REAL bilden die gesamte Wertschöpfungskette ab.



Projekte in der Umsetzung

Hugo-Junkers-Hangar



Feiern in einer ganz besonderen Location - der Hugo-Junkers-Hangar wird im nächsten Jahr eine atemberaubende Kulisse für Feierlichkeiten jedweder Art bieten. Der Neubau eines Eventhangars am Flughafen Mönchengladbach zur Präsentation eines der letzten JUS2-Flugzeuge sorgt schon jetzt vor der Fertigstellung für Furore. Die ersten Buchungen gibt es schon und die Vorfreude auf den neuen Hangar ist riesig.

Roermonder Höfe



Der niederländische Investor Piet van Pol investiert am Fuße des Abteibergs auf einem 15.000 Quadratmeter großen Areal in ein modernes innerstädtisches Wohnquartier. Auf dem Gelände der heutigen Bleichwiese sollen nach Plänen des niederländischen Investors Piet van Pol rund 160 Wohnungen und Büroflächen sowie Gastronomie, Gesundheitszentrum und ein kleiner Kindergarten entstehen.

Santander Bank, Nordpark



Auf rund 22.450 Quadratmetern werden ab 2015 rund 500 Menschen der Santander Bank in diesem Neubau am Nordpark arbeiten. Fast 50 Millionen Euro investiert die Santander in dieses neue Gebäude, um neben dem Stammsitz im Zentrum Platz für weitere Mitarbeiter zu schaffen. Die stark wachsende Bank hat sich darüber hinaus zwei weitere Bauabschnitte im Nordpark gesichert, falls die Santander in nächster Zeit erneut ihre Kapazitätsgrenze erreichen sollte. Investor ist das amerikanische Unternehmen W.P. Carey.

Zalando, Bauabschnitt 2



In einem zweiten Schritt wird das Logistikzentrum des europäischen Online-Händlers im Regiopark noch einmal erweitert. Mit einer zusätzlichen Nutzfläche von 56.000 Quadratmetern schafft Zalando mehr Kapazitäten. Investor ist Goodman Germany.

„Anregungen finden, Ideen entwickeln!“

Zum ersten Mal wird Hans Wilhelm Reiners auf der EXPO REAL in München als Oberbürgermeister die Interessen der Stadt vertreten. Ein Gespräch über Stadtentwicklung und Stärken des Standortes.

Herr Oberbürgermeister, Sie besuchen zum ersten Mal die EXPO REAL in München. Was erwarten Sie?

Gute Gespräche und viele, viele Informationen. Die EXPO REAL ist ein wichtiger Treffpunkt, um mit Projektentwicklern und potenziellen Investoren ins Gespräch zu kommen. Ich bin sehr gespannt, wie sich die Städte und Regionen in München präsentieren werden. Ich hoffe, dass ich die Zeit finde, auch einmal die anderen Messestände zu besuchen. Es ist immer gut, über den Tellerrand zu schauen und zu sehen, was die anderen machen. Vielleicht finden sich Anregungen, die man zu kreativen Ideen weiterentwickeln kann.

Mönchengladbach präsentiert sich mit Krefeld und den anderen Kreisen am Niederrhein gemeinsam. Wie wichtig ist die Zusammenarbeit mit Nachbarstädten und Kreisen?

Sehr wichtig! Bei einer solchen Messe können wir nur wahrgenommen werden, wenn wir uns gemeinsam präsentieren. Allerdings sind wir das Oberzentrum und sollten auch selbstbewusst genug sein, genau das zu kommunizieren. Natürlich werde ich auch das Gespräch mit unseren Partnern suchen. Nicht zuletzt der Regiopark hat gezeigt, wie erfolgreich Gewerbegebiete entwickelt werden können, wenn Kommunen zusammenarbeiten.

Das nächste interkommunale Gewerbegebiet könnte mit dem Kreis Viersen in Mackenstein entwickelt werden...

... und auch das klingt vielversprechend, aber diesbezüglich befinden wir uns erst in der Startphase. Wir müssen gemeinsam überlegen, was möglich ist. Es ist viel zu früh, um irgendwelche Prognosen abzugeben.

Im letzten Jahr stand der Masterplan für Mönchengladbach im Blickpunkt. Wird er auch in diesem Jahr auf der EXPO REAL eine Rolle spielen?

Der Masterplan wird immer eine Rolle spielen. Dafür wurde er schließlich aufgelegt! Er zeigt Richtungen auf, wie sich unsere Stadt sinnvoll weiterentwickeln kann und bietet eine gute Orientierung. Selbstverständlich wird der Masterplan in München weiter präsent sein.

Es wäre vielleicht auch schön gewesen, wenn die Stadt mit dem „Rock am Ring“ werben könnte!

Es ist jetzt durch den Konzertveranstalter Marek Lieberberg angekündigt worden, dass er im August 2015 im JHQ ein großes Festival organisieren möchte. Das spricht für diesen



Standort, zu dem wir aber auch weitere Nutzungsideen entwickeln müssen.

Welche Rolle spielt die Hochschule in Ihren Überlegungen?

Gibt es weitere Entwicklungsschwerpunkte? Wo liegen die Wachstumspotenziale?

Meines Erachtens bieten die alten Industrie-Brachen viel Potenzial. Das Monforts Quartier zeigt, wie sich verlassene Fabrikstandorte erfolgreich weiterentwickeln können. Das REME-Gelände, das Gelände der ehemaligen Mülforter Zeugdruckerei, aber sicherlich auch das Schlafhorst-Gelände, sind Standorte, die in Zukunft eine wichtige Rolle im Stadtgefüge spielen werden. Dazu kommen Entwicklungsschwerpunkte im Innenstadtbereich. Dazu zähle ich die Bleichweise und das direkte Umfeld zum Shopping Center, und natürlich den Nordpark II. Wir können die Erfolgsgeschichte im Nordpark weiter fortsetzen.

„Es herrscht eine positive Grundstimmung und viel Mut zur Veränderung!“

Sie sprechen den Innenstadtbereich an. Die Bedeutung der Zentren wächst. Diesbezüglich ist Mönchengladbach gut aufgestellt, oder?

Wenn im Innenstadtbereich schon investiert wird, obwohl noch keine Mietverträge abgeschlossen sind, ist das ein gutes Zeichen. Das heißt, dass Investoren davon ausgehen, die Fläche nach Fertigstellung zügig vermieten zu können. Das spricht für die Attraktivität unserer Innenstadt. Natürlich spielt das Shopping Center dabei die entscheidende Rolle. Die Strahlkraft macht sich schon jetzt bemerkbar. Aber auch in Rheydt hat das Innenstadtkonzept das Zentrum gestärkt. Rheydt hat eine neue Mitte, die zuletzt beim Blumenonntag ihre Stärken voll ausspielen konnte.

Eine ganz entscheidende. Mönchengladbach ist eine Hochschulstadt, und das ist gut für unser Image. Ich würde mir eine noch stärkere Verzahnung zwischen Hochschule und Stadt wünschen. Zum Beispiel müssen wir Absolventen der Hochschule bei uns in der Stadt adäquate Arbeitsplätze anbieten können, damit Know How für unsere Stadt nicht verloren geht. Die Errichtung eines „Blauen Hauses“ in Kooperation mit der NEW ist ein gutes Beispiel, wie wir gemeinsam neue Wege beschreiben können. Eine Textildakademie, wie sie in Planung ist, wird eine absolute Bereicherung werden. Wir müssen das Thema „Textil“ stärker spielen, weil bei uns ein Fachbereich angesiedelt ist, der bundes- beziehungsweise europaweit bekannt ist und Weltmarktführer hier am Standort ihren Stammsitz haben.

In den vergangenen Jahren haben die Standpartner fast schon mit Bewunderung zur Kenntnis genommen, wie sich die Stadt entwickelt hat. Was ist das Erfolgsgeheimnis?

Ich denke, dass in Mönchengladbach viele Rädchen ineinandergreifen. Wir haben eine starke Unternehmerschaft, die sich sehr engagiert und den Masterplan aufgelegt hat. Wir haben aktive Bürger, die mit unterschiedlichen Initiativen und vielen Aktionen die Stadt lebenswerter gemacht haben. Es herrscht eine positive Grundstimmung und viel Mut zur Veränderung.

Und worauf müssen sich Ihre Gesprächspartner in München einstellen?

Ich bin ein positiv denkender Mensch, der immer zuversichtlich in die Gespräche geht und den konstruktiven Dialog sucht. Insofern dürfen sich meine Gesprächspartner auf ergebnisoffene Gespräche freuen.

Nordpark I + II

Der Borussia Park ist die zentrale Anlaufstelle im Nordpark. Seit mittlerweile zehn Jahren begeistert der Fußball-Bundesligist hier seine Fans. Finanzamt, Hockeypark und der Stammsitz des exklusiven Hemdenherstellers van Laack haben das Areal in der Vergangenheit mit Leben gefüllt. Ein weiteres Highlight ist der Neubau der Santander Bank. 2015 soll der Neubau fertiggestellt sein. Im östlichen Bereich des Nordparks hat die EWMG darüber hinaus auf einem circa 22 Hektar großen Areal zwischen Aachener Straße, Borussia-Park und der Autobahn A 61 den Businesspark II entwickelt. Hier wird das erfolgreiche Konzept des hochwertigen und repräsentativen Businessparks im sportlichen Ambiente fortgesetzt.



Hier schlummert Potenzial!

Nordpark, JHQ-Gelände, Innenstadtbereich, Gewerbegebiete oder die Revitalisierung von Industriebrachen - hier schlummern Potenziale, die die nächsten Jahre entschei-

dend prägen werden. Interessierte Projektentwickler und Investoren finden hier zahlreiche Flächen, wo investiert werden kann.



JHQ-Gelände

Der „Rock am Ring“ wird hier nicht stattfinden, aber dafür ein anderes Lieberberg-Festival mit sicherlich nicht weniger Strahlkraft. Verschiedene Szenarien sind für ein Nachnutzungskonzept denkbar. So kann sowohl die bestehende Infrastruktur genutzt und erweitert werden, ebenso sind aber auch völlig neue Nutzungsideen willkommen. Beispiele für die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten auf diesem Gelände sind eine Renaturierung oder Großprojekte im Sport- und Freizeitbereich.

Innenstadtbereich

Das neue Shopping Center MINTO des Projektentwicklers mfi wird im nächsten Jahr eröffnet. Das ist der neue Magnet im Innenstadtbereich, der schon jetzt eine anziehende Kraft entfaltet! In direkter Nachbarschaft liegt das Gelände des Croonsquartiers. Das Areal zwischen York-, Kleist-, Steinmetzstraße und Croonsallee ist ein verbindendes Element zwischen Hindenburgstraße und dem historischen Gründerzeitviertel (Wohnquartier), das als gewachsenes innerstädtisches Viertel bereits in den vergangenen Jahren eine sehr ausgeprägte Aufwertung erfahren hat.



Gewerbegebiete

Sowohl im Mischgebiet Hardt als auch im Gewerbegebiet Rheindahlen gibt es freie Flächen, die genutzt werden können. Unmittelbar angrenzend stehen in Hardt auf rund 12.000 m² Fläche verschiedene Grundstücke zur Verfügung, die Investoren eine exzellente Möglichkeit zur Realisierung vielseitiger mischgebietstypischer Nutzungsformen bieten. In Rheindahlen (siehe Bild) stehen Industrie- und Gewerbegebietsflächen inkl. einer 24-Stunden-Betriebserlaubnis für eine logistische oder anderweitige Nutzung zur Verfügung.

Industriebrachen

Der Schlafhorst-Businesspark oder das Monforts Quartier - zwei ehemalige Industrieflächen im Herzen der Stadt sind in den letzten Jahren erfolgreich einer neuen Nutzung zugeführt worden. Innerstädtische Industriekonversionsflächen bieten große Möglichkeiten. Die nächste Revitalisierung steht an: Auf dem Gelände der ehemaligen Mülforter Zeugdruckerei stehen in zentraler Lage rund 45.000 Quadratmeter Fläche für neue gewerbliche Nutzungsformen zur Verfügung. Und auch das REME-Gelände bietet im innerstädtischen Bereich ein großes Potenzial.



Projekte in der Umsetzung

Studentenwohnheim



Mönchengladbach ist eine Hochschulstadt. Studierende aus aller Welt sollen sich in der Vitustadt wohlfühlen und auch hier wohnen. In Mönchengladbach-Rheydt wird im nächsten Jahr an der Friedrich-Ebert-Straße nach Plänen der Otten-Architekten ein neues Studentenwohnheim mit 67 Wohneinheiten fertiggestellt. Damit entsteht in unmittelbarer Nähe zur Hochschule ein weiteres Gebäude für die Hochschule, die mehr und mehr im Stadtbild integriert wird.

Druckerei Kühlen



Die historische Fassade an der Neuhofstraße bleibt erhalten, alles andere weicht einem Neubau. An der Neuhofstraße entsteht auf dem ehemaligen Areal der Druckerei Kühlen das Quartier B. Kühlen. Mit Unterstützung der Fachfirma Schleiff Denkmalentwicklung wird hier die Firma Media Central mit ihren Mitarbeitern ihren neuen Stammsitz haben. Der Umzug ist für 2015 geplant.

Steinmetzstraße



Als neu gestaltete Parallelstraße zur Hindenburgstraße hat die Steinmetzstraße eine hohe Bedeutung im Hinblick auf die Vernetzung innerstädtischer Bereiche. Ein privater Investor schafft mit einem Bürogebäude 2.300 Quadratmeter Bürofläche und 650 Quadratmeter Einzelhandelsfläche in zentraler Lage. 2015 soll das neue Gebäude bezugsfertig sein. Die derzeit verfügbaren Flächen an der Steinmetzstraße betragen in Summe rund 7.000 m² im Kerngebiet.

DHL/Primark, Bauabschnitt 2



Das Logistikzentrum der Firma Primark wird derzeit um 25.000 Quadratmeter erweitert. Damit kann DHL für Primark eine weitere Fläche von rund 25.000 Quadratmetern im Regiopark nutzen.

Der Regiopark hat Mönchengladbach in der Logistikbranche zweifelsohne in die Champions League katalpultiert. Zwei renommierte Publikationen belegen: Die Logistik bleibt für die Stadt ein Wachstumsmotor!



Logistik: In der Champions League!

Laut einer Studie des Fraunhofer-Institutes schlägt der gesamte Niederrhein sogar die globalen Knotenpunkte Hamburg mit seinem weltbekannten Seehafen und die Rhein-Main-Area mit dem Flughafen Frankfurt. Und Mönchengladbach ist mitentscheidend für den Erfolg: Die Stadt hat sich in den vergangenen Jahren durch Ansiedlungserfolge führender Logistikunternehmen wie Fiege für Esprit, DHL für Primark und Zalando als Top-Logistik-Standort in der Branche einen Namen gemacht. Das Fraunhofer-Institut hat in seiner Studie erstmals einen Potenzial-Index erstellt, der nun belegt, dass der Niederrhein bundesweit sogar das größte Entwicklungspotenzial hat. Bestätigt werden diese Erkenntnisse durch einen Logistikimmobilienreport, der vom renommierten Logistikimmobilien-Dienstleister JLL herausgegeben wird. Was überrascht: Mönchengladbach kann es bundesweit durchaus mit Schwergewichten wie Hamburg, Frankfurt, Hannover oder der Rhein-Neckar-Area aufnehmen und ist als Oberzentrum am Niederrhein neben dem

Ruhrgebiet, Köln und Düsseldorf als einzige Stadt in Nordrhein-Westfalen namentlich im Ranking vertreten. Von 2007 bis 2013 wurden Lager- und Logistikflächen in Höhe von 486.700 Quadratmetern neu vermarktet. Da aber die Kapazitäten im Regiopark begrenzt sind, werden nun die nächsten Schritte geplant: So soll ein neues Areal zwischen Hardt

und Viersen-Mackenstein interkommunal erschlossen werden. Die Lage am Autobahnkreuz A61/A52 wäre ideal. Die Zeit drängt, denn die Nachfrage ist nach wie vor groß. Der Markt für Logistikimmobilien wird sich in Mönchengladbach laut Experten in Zukunft auch weiterhin zum Positiven entwickeln.

Die LOG4MG-Initiative / Wirtschaftsförderung hat jetzt den zweiten Logistik Guide für Mönchengladbach herausgegeben. Die Zukunft der Logistik ist ein Schwerpunkt der 48-seitigen Ausgabe. Beeindruckend ist die Anzahl der Mönchengladbacher Logistikunternehmen, die mit ihren Firmenprofilen in dieser Broschüre Präsenz zeigen und für den Logistikstandort werben. 25 führende Logistiker aus der Transport- und Kontraktlogistik sowie aus dem Supply Chain Management bilden in Mönchengladbach die ganze Bandbreite der Logistik ab.



Die Umsetzung des Masterplans

Gladbachtal, Hochschule, Innenstadt Rheydt - hier wird bereits investiert!



Der Masterplan wurde im letzten Jahr als städtebauliches Entwicklungskonzept vom Rat der Stadt verabschiedet und bei der EXPO REAL in München erfolgreich vorgestellt. Der Masterplan ist und bleibt ein Wegweiser für die Stadtentwicklung und konzentriert sich auf drei Kernbereiche: das Gladbachtal, die Hochschulachse und die Innenstadt Rheydt.

entfalten kann. Im Gladbachtal bestehen bereits heute konkrete Investitionsmöglichkeiten: für Büro und Dienstleistung an der Steinmetzstraße unmittelbar nördlich des Hauptbahnhofes, im Croonsquartier, sowie an der Abteistraße längs der Kulturachse und am Berliner Platz.



zeigen exemplarisch auf, wie die Hochschule mehr und mehr mit der Stadt zusammenwächst. Der Hochschul-Campus soll sich ostwärts weiterentwickeln. Die Mitte der Stadt soll ein neues Zentrum der Lehre und Forschung inklusive Forschungspark werden und noch stärker im Stadtbild wahrgenommen werden.

Die Hochschule
Zusammen mit der NEW als Kooperationspartner errichtet die Hochschule ein neues

modernes Energieeffizienz-Zentrum auf dem Campus-Gelände. Das so genannte „Blauhaus“ (im Bild) sowie das Monforts Quartier als Standort für das neue Textiltechnikum

Innenstadt Rheydt
Schon bei der Eröffnung des neuen Marktplatzes waren die Besucher begeistert: Rheydt hat eine neue Mitte, die sowohl optisch als auch funktional einiges zu bieten hat. Die Neugestaltung des Rheydter Marktplatzes (Bild oben) war aber nur ein Projekt aus dem Innenstadtkonzept Rheydt. Damit einhergehend wurden unter anderem der Marienplatz umstrukturiert und der Hugo-Junkers-Park optisch aufgewertet. Die Innenstadt ist zweifelsohne attraktiver geworden.



Standpartner



Bereits seit Jahren unterstützt Otten Architekten aus Raderbroich die Stadt als Standpartner auf der EXPO REAL in München. Als Vorsitzender des Vereins MG 3.0 hat Architekt Fritz Otten im letzten Jahr in München den Masterplan vorgestellt.



Auf dem Areal der heutigen Bleichwiese investiert der niederländische Investor Van Pol in ein innerstädtisches Wohnquartier. Als neuer Standpartner der Mönchengladbacher drückt Piet van Pol seine innere Verbundenheit zur Stadt aus.



Schon seit vielen Jahren unterstützt die Stadtparkasse die Stadt Mönchengladbach als Partner auf der EXPO REAL in München.

Impressum

Blickpunkt Stadt - Bürgerinformation der Stadt Mönchengladbach

Herausgeber: Stadt Mönchengladbach
Der Oberbürgermeister
Redaktion: Stadt Mönchengladbach Pressestelle
Wolfgang Speen (verantwortlich)
Dirk Rütten, Walter Schröders
- Rathaus Abtei -
41050 Mönchengladbach
Fon: 02161/ 25 2080
Fax: 02161/ 25 2099
Mail: blickpunkt@moenchengladbach.de

Fotos: Pressestelle, Mike Offermanns, Stadtarchiv